

9. JLPP Übersetzungswettbewerb: Kategorie Deutsch, Jurorenurteil

Katja Cassing

Übersetzerin japanischer Literatur

Die den Teilnehmern am 9.JLPP-Übersetzungswettbewerb gestellte übersetzerische Aufgabe war nicht leicht. Sowohl die Erzählung von Idogawa Iko (*Mai hōmu*) als auch die Essays von Kishimoto Sachiko (*Kabuki*, *Shichigatsu no watashi* und *Chichi Serifu sansen*) sind auf allen Ebenen durchkomponierte Texte. *Mai hōmu* lebt von der assoziativen Verknüpfung erzählender Passagen, Erinnerungen und Gedanken, *Kabuki*, *Shichigatsu no watashi* und *Chichi Serifu sansen* vom humorvollen Ton. Sie sind leicht zu lesen, leicht zu übersetzen sind sie nicht.

Platz 1 Anna Sanner

Gemeistert hat diese Herausforderungen nur eine Teilnehmerin, Anna Sanner.

Bei der Übersetzung von *Mai hōmu* ist es ihr unter Wahrung der stilistischen Besonderheiten gelungen, einen kohärenten Fließtext zu erstellen mit guten Lösungen auch für den Titel – »Eigenheim« – oder den Mädchennamen der Protagonistin *Arakawa*, bei dem es nicht auf den Bestandteil *kawa* (»Fluss«) ankommt, sondern auf das *ara* (»wild«), das am Ende der Erzählung wieder aufgegriffen wird. Auch sonst hat sie die beim Übersetzen aus so weit voneinander entfernten Sprachen wie Japanisch und Deutsch zwangsläufig entstehenden Probleme erkannt und gut gelöst. Dort, wo es im Deutschen beispielsweise angezeigt ist, in die Vorzeitigkeit zu wechseln, bei erinnernden Passagen zum Beispiel, wechselt sie in die Vorzeitigkeit. Dort, wo es angezeigt ist, syntaktisch umzustellen, stellt sie um.

Bei der Übertragung der Essays ist es ihr gelungen, die humorvolle Leichtfüßigkeit des japanischen Originals beizubehalten. Sie hat die Texte angemessen kurz und präzise übersetzt, anstatt sie durch Umständlichkeiten unnötig zu beschweren, und die Realia weitestgehend aufgelöst, so dass der deutsche Leser problemlos folgen kann, auch wenn das witzige *bobbosamu* und die englischen Stellen des Originals (*cheriburossamu*, *misuteriasu* und *fantasutikku*) dabei leider auf der Strecke geblieben sind.

Damit hebt sie sich weit von den Übersetzungen der anderen Finalisten ab, die die übersetzerischen Probleme allenfalls teilweise gelöst haben oder auf eine Art und Weise, die die Vergabe eines zweiten Preises nicht zuließen.

第9回 JLPP 翻訳コンクール 現代文学部門ドイツ語講評

日本文学翻訳家

カティア・カッシング

第9回 JLPP 翻訳コンクールの参加者に課せられた翻訳課題は簡単ではなかった。井戸川射子の短編小説「マイホーム」も、岸本佐知子のエッセイ（「カブキ」「七月の私」「父セリフ三選」）も、あらゆるレベルで精巧に構成された作品である。「マイホーム」は物語的な部分、記憶、思考が連想的に結びついていることが特徴であり、一方「カブキ」「七月の私」「父セリフ三選」はユーモアに満ちた語り口が魅力だ。どちらも読み易いが、訳し易いものではない。

最優秀賞 庵奈・ザナ

この課題をみごとに克服したのは、庵奈・ザナさんただ一人だった。

「マイホーム」の翻訳において、彼女は原文特有の文体を保ちながら、タイトルや主人公の旧姓の適切な解決を見つけて、一貫性のある文章を作成することに成功した。

また、日本語やドイツ語など、遠く離れた言語を翻訳するときに必然的に発生する問題を認識し、それらをうまく解決した。例えば、回想的な箇所では必要に応じて適切に時制を変更したり、文章構造的な組み替えを行ったりした。

エッセイの翻訳においても、ザナさんは日本語原文の軽妙でユーモラスな語り口を維持することに成功した。文章を不必要に堅苦しくするのではなく、適切に短く正確に翻訳し、滑稽な「ボブサム」や英語の「チェリーブロッサム、ミステリアス、ファンタスティック」などが残念ながら失われてしまっても、日本の文化に詳しくないドイツ人でもスムーズに読める文章を制作した。

他のファイナリストたちは翻訳上の難問を部分的にしか解決できておらず、優秀賞を授与するにはふさわしくないものだった。